

DONNERSTAG, 27. JUNI 2024
19 UHR, KOSTENFREI



UNDER CONSTRUCTION III

FILMPRÄSENTATION UND DJ SET

Zwischen zwei Ausstellungen, während der Umbauphase, öffnet das Kunstmuseum seine Türen und lädt ein zur Reihe UNDER CONSTRUCTION. Präsentiert wird jeweils ein Film mit Musikbezug mit anschließendem DJ-Set. Im Fokus der Reihe stehen experimentellere Filmformate jenseits des dominanten, west-zentrierten Kinoblicks und Musikmainstreams. Vor der Filmpräsentation erfolgt eine Einführung durch die Filmwissenschaftlerin Dr. Cornelia Lund (fluctuating images, Berlin), im Anschluss nimmt das DJ-Set von DJ Jaywalk (aka Prof. Dr. Holger Lund, Global Pop First Wave, Berlin) und Martin Georgi (Seismographic Records, Stuttgart) den Film als Ausgangspunkt für eine musikalische Reise in die entsprechenden Musikkulturen.

Als dritten Film präsentiert die Reihe **PICÓ: Un parlante de África in América** (Picó: Ein Sprecher Afrikas in Amerika; Regie: Invernemuto, Jim C. Nedd; COL 2017, 60 Min., englische Untertitel). Der Dokumentarfilm untersucht die Tradition der Picós, üppig dekorierte Soundsysteme, die Restaurants, Bars und Straßenfeste in den afrokolumbianischen Hafenstädten Barranquilla und Cartagena beschallen. Das DJ-Set sondiert die zur Musik des Filmes gehörende mittel- und südamerikanische *Musiccape*. Anknüpfungspunkte sind einerseits Salsa- und Cumbiamusiken der 1970er-Jahre, aber auch deren Fortführung mit *cumbia digital* und aktuelle Entwicklungen wie *Neo-Montagem*. Musikstile, die gegenwärtig aus den Soundsystemen Mittel- und Südamerikas erschallen und von dort auf die globalen Tanzflächen streben.

Link zur Dokumentation vergangener Veranstaltungen mit den Filmen Neptune Frost (Regie: Saul Williams, Anisia Uzeyman; RWA/USA 2021) und Electro Chaabi (Regie: Hind Meddeb; FR/EG 2017):

<https://www.kunstmuseum-ravensburg.de/km/Digital-2.php>

Kuratiert von Cornelia Lund und Holger Lund



Link Trailer PICÓ: Un parlante de África in América
<https://www.youtube.com/watch?v=Sjm-r7myza0>

Dr. Cornelia Lund ist Kunst-, Film- und Medienwissenschaftlerin und Kuratorin und lebt in Berlin. Sie forscht und lehrt seit Jahren zu dokumentarischen Filmformen, audiovisuellen künstlerischen Praktiken, Designtheorie, sowie de- und postkolonialen Theorien (u.a. an der HU Berlin, HfK Bremen, PUC São Paulo). Seit 2004 ist sie Ko-Direktorin von fluctuating images, einer unabhängigen Plattform für Medienkunst, Design und Musik (www.fluctuating-images.de). 2012 bis 2018 wiss. Mitarbeiterin in einem DFG-Projekt zur *Geschichte des deutschen Dokumentarfilms 1945–2005* (Universität Hamburg). 2022 Research Fellow an der University of Windsor (ON), und derzeit Research Fellow an der HfK Bremen. Sie hat zahlreiche Screenings und Ausstellungen kuratiert und mitgestaltet, jüngste Beispiele sind *Connecting Afro Futures. Fashion x Hair x Design* (Kunstgewerbemuseum Berlin, 2019), *Disrupt Dismantle Desire* (Sinema Transtopia, Berlin, 2021), *Laboratoire Kontempo Kinshasa-Berlin* (2021/2022).

Prof. Dr. Holger Lund arbeitet als Kunst-, Design- und Musikwissenschaftler sowie als Kurator und DJ. 2008-2011 vertrat er die Professur für Theorien der Gestaltung an der Hochschule Pforzheim, seit Ende 2011 hat er die Professur für Mediendesign, Angewandte Kunst- und Designwissenschaften an der DHBW Ravensburg inne. Seit 2004 ist er Ko-Direktor von fluctuating images, einer unabhängigen Plattform für Medienkunst, Design und Musik (www.fluctuating-images.de).

Er betreibt das pop-historische Musiklabel Global Pop First Wave, mit einem Schwerpunkt auf türkischer und non-westlicher Pop-Musik der 1960er und 1970er Jahre. Er ist Ko-Kompilator der Bosphorus Bridges-Reihe von Black Pearl Records und Ko-Kompilator bei Seismographic Records.

Der DJ und Produzent **Martin Georgi**, führt das Label Seismographic Records, das sich mit musikalischen Neu- und Wiederentdeckungen rund um den Globus auseinandersetzt. Dabei liegt der Fokus auf Klängen, die einer westlichen Hörerschaft, bedingt durch Grenzen auf vielen Ebenen, meist unerreichbar bleiben. Als Sohn englisch-singhalesischer Einwanderer möchte er durch seine Label-Arbeit einen Zugang zu neuen Musikströmungen schaffen, welche die der westlichen Popgeschichte dezentrieren.

Ermöglicht durch:

Wolfram
Stiftung

Dr. Dieter und Dr. Susanne Wolfram Stiftung

LFK:
Die Medienanstalt für
Baden-Württemberg



MFG
BADEN-WÜRTTEMBERG